Konzeption und Implementierung eines Teamtrainings zur Kommunikation und Teamarbeit bei der Versorgung kritisch und chronisch kranker Patienten in medizinischen, sozialen und ethischen Grenzsituationen



Konrad Meissner¹, Christoph Schäper², Ines Scheer³, Maud Partecke¹

¹Klinik für Anästhesiologie, Universitätsmedizin Greifswald ²Klinisches Ethikkomitee, Universitätsmedizin Greifswald

³Geschäftsbereich Pflege, Universitätsmedizin Greifswald

Hintergrund:

Interprofessionelles Lernen in der Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe ist in Deutschland bisher wenig etabliert. Monoprofessionell ausgerichtete Qualifizierungswege und strukturelle Gegebenheiten im Krankenhaus bieten wenig Gelegenheit für gemeinsames Lernen. Insbesondere die patientenzentrierte Versorgung kritisch und chronisch kranker multimorbider Menschen in medizinischen, sozialen und ethischen Grenzsituationen hängt jedoch wesentlich von einer eingespielten Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe ab. Vor diesem Hintergrund hat die Universitätsmedizin Greifswald ein Projekt initiiert, das die fachdidaktische Konzeption und Implementierung eines interprofessionell ausgerichteten Fortbildungsangebotes zum Gegenstand hat.

Zielgruppe:

Das Fortbildungsangebot richtet sich an alle Professionen der Gesundheitsberufe, die mit der Versorgung kritisch und chronisch kranker multimorbider Patienten betraut sind. Neben Ärzten, Gesundheits- und Krankenpflegern sind auch die am Behandlungsprozess beteiligten Atem-, Physio- und Ergotherapeuten, Ernährungsberater, Sozialarbeiter und Psychologen angesprochen. Deklariertes Lehr- und Lernziel ist es, den Fortbildungsteilnehmern konkrete Techniken der Kommunikation und Teamarbeit zu vermitteln, die auf die Optimierung einer patientenzentrierten Zusammenarbeit und Betreuung hinwirken.

Projektziele:

- Die fachdidaktische Konzeption und Implementierung eines interprofessionell ausgerichteten modularen Fortbildungsangebotes zur Vermittlung konkreter Techniken der effektiven Kommunikation und Teamarbeit.
- Die systematische Qualitätsentwicklung, -sicherung und Evaluation des Fortbildungsangebotes (Abb. 1).
- Die erwachsenenpädagogische Qualifizierung eines interprofessionellen Kursleiter-Teams.
- Die Erhöhung der Patientensicherheit und der Arbeitszufriedenheit durch die Optimierung der Zusammenarbeit an den Schnittstellen der Versorgung kritsch und chronisch kranker multimorbider Patienten.
- Die Etablierung und Verstetigung einer interprofessionellen Fortbildungskultur an der Universitätsmedizin Greifswald.

Didaktische Gestaltung:

Zur systematischen Entwicklung des Kursformates wird das Four-Component Instructional Design-Modell (van Merrienboer, 2007) herangezogen. Das hierüber entwickelte modulare Fortbildungsangebot weist eine ausgeprägte Handlungs- und Problemorientierung auf: die zunächst theoretisch vermittelten Kommunikationstechniken werden in eigens konzipierten simulierten Fallszenarien praktisch trainiert (Abb. 2).

Das Projekt "Entwicklung und Implementierung einer modularen Fortbildungsreihe zur interprofessionellen Kommunikation bei der Behandlung kritisch und chronisch kranker multimorbider Patienten in medizinischen, ethischen und sozialen Grenzsituationen" wird im Programm "Operation Team - Interprofessionelle Fortbildungen in den Gesundheitsberufen" von der Robert Bosch Stiftung gefördert.

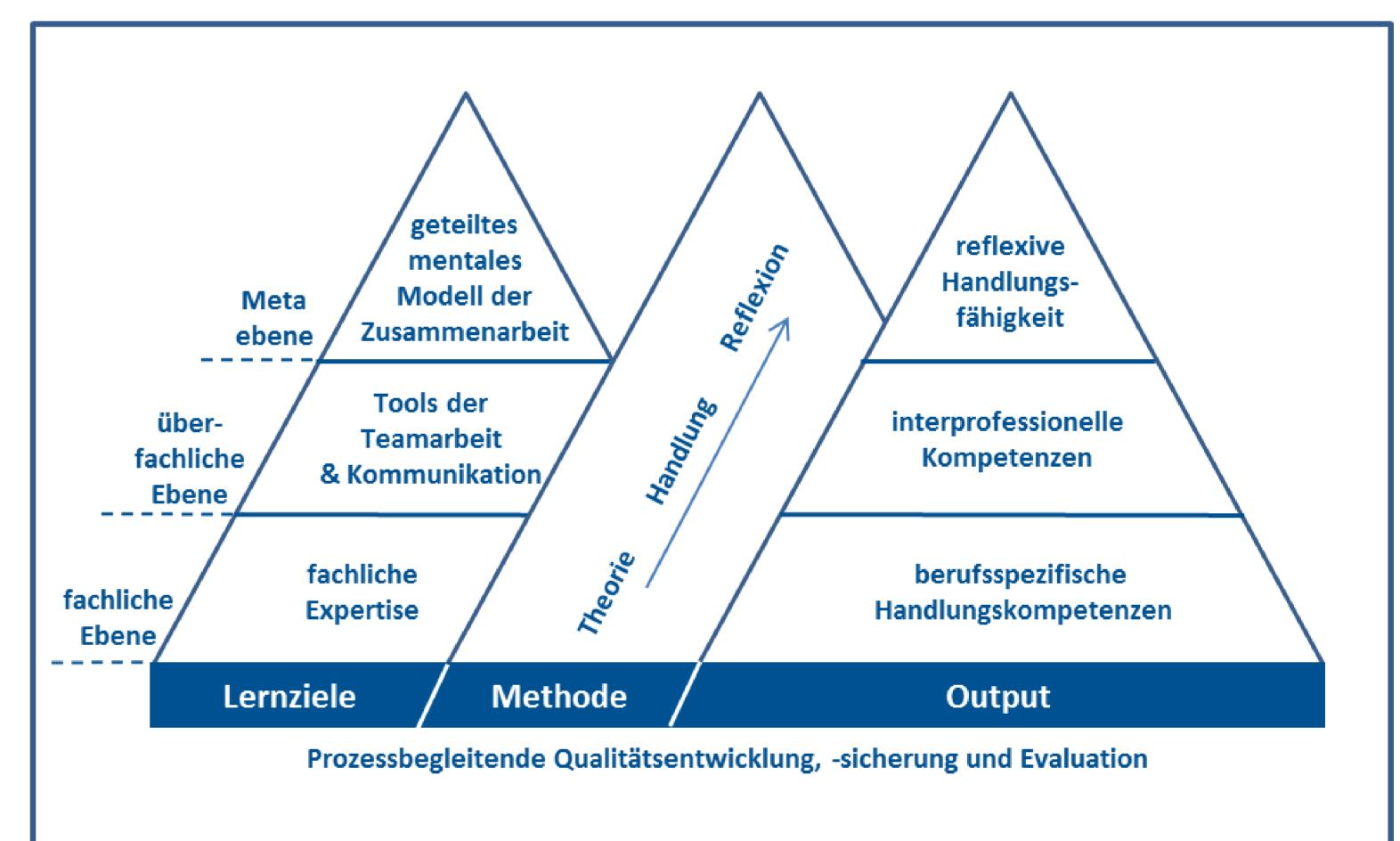


Abb. 1: Kurskonzept. Die fachdidaktische Konzeption wird von einer systematischen Qualitätsentwicklung, -sicherung und Evaluation begleitet (eigene Darstellung).



Abb. 2: Setting. Die vermittelten Techniken der Kommunikation und Teamarbeit werden in relevanten simulierten Fallszenarien praktisch trainiert (Foto Janke, UMG).